

Programm der 4. Kunsthistorikerinnen-Tagung Berlin 21.9.-25.9.88

Eröffnungsveranstaltung

am Mittwoch, den 21.9.1988, um 18 Uhr in der Hochschule der Künste im Innenhof
(bei schlechtem Wetter im Foyer), Hardenbergstr. 33

Der Lu Märten Verein wird die Teilnehmerinnen am Mittwoch, den 21. September
1988, um 18 Uhr anlässlich unseres Empfangs zur Eröffnung der Tagung begrüßen.

Eingeladen sind:

Carola von Braun (Frauenbeauftragte des Berliner Senats)

Ulrich Roloff-Momin (Präsident der Hochschule der Künste)

Prof. Hertha Pflumm-Schönewolf (Vizepräsidentin der Hochschule der Künste)

Prof. Dr. U. Steinmüller (2. Vizepräsident der Technischen Universität)

Ankündigung

Sie Sprecherinnen möchten die am 16.4. in Köln gegründete *Frauensektion* im Ulmer
Verein vorstellen und über ihre zukünftige Arbeit diskutieren. Wir stellen dafür den
Raum HdK 110 ab 20 Uhr zur Verfügung.

Kontaktadresse:

Doris Noell-Rumpeltes, Bergstr. 99, 6900 Heidelberg



Valie Export, Tapp und
Tastkino, 1968, Stand-
foto

Donnerstag, 22.9.88

Spiegelungen oder: Identifikationsmuster patriarchaler Kunstgeschichte Raum MA 101

(Moderation: Susanne Jensen, Sigrid Schade-Tholen)

9.00 Uhr Irit Rogoff, Berkeley: Public Self-Configurations of Masculinity and Authority in German Modernism (mit Übersetzung)

10.00 Uhr Bettina Baumgärtel, Bonn: Genie und Geschlecht. Auswirkungen bürgerlich-patriarchaler Genietheorien auf Künstlerinnen des 18. Jahrhunderts, am Beispiel A. Kauffmann

11.00-11.30 Uhr Pause

11.30 Uhr Anne-S. Domm-Maurer, München: Der Mythos Marées – Künstlergeschichte als Heldengeschichte

12.30 Uhr Silke Wenk, Berlin (West): Pygmalions moderne Wahlverwandtschaften, oder: die nachfaschistische Rekonstruktion des modernen Schöpfer-Mythos in der nach-faschistischen Kunstgeschichtsschreibung

13.30-15.00 Uhr Pause

15.00-17.00 Uhr Arbeitsgruppen:

1. Nationalistisch-patriarchale Diskurse und Avantgarde

Raum MA 004 (Moderation: Sammy Bahl, Kathrin Hoffmann-Curtius, Michaela Siebe)

Ulrike Aubertin, Paris: Marius Vachon „La femme dans l'art“. Beispiel eines patriarchalisch-nationalistischen Diskurses

Kornelia von Berswordt-Wallrabe, Bochum: Zur Interpretation von Picassos „Les Femmes d'Alger“

Carola Muysers, Berlin (West): Von der Kunstgeschichts-Schreibung zur Be-Schreibung der Künstlerinnen des Kubismus

Annick Lantenois, Paris: L'Art: „Expression de L'Ame d'un Peuple“, Le Nationalisme dans les Ecrits d'Histoire de l'Art de Camille Mauclair (1872-1945) (mit Übersetzung)

2. Kunsthistorische Entwürfe von „Männlichkeit“ und „Weiblichkeit“

Raum MA 005 (Moderation: Susanne Jensen, Nina Lübbren)

Alexandra Pätzold, Marburg: Zur Idealisierung des Subjektentwurfs Mann in der bürgerlichen Geistesgeschichte und deren Folgen für die Kunstgeschichte: am Beispiel der „Goldenen Zeitalter“ von Hans von Marées

Stephanie Wandrey, München: Die Darstellung der Melancholie von Dürer, Füssli und Beckmann

Miriam van Rijsingen, Amsterdam: Sprechen und Schweigen. Über die Grenzen der Beschreibungsmöglichkeiten anhand von A. Feuerbachs Frauenbildern

3. Weibliche Identität oder unmögliche Spiegelungen

Raum HdK 158 (Moderation: Ines Lindner, Ulla Rüter)

Ellen Maurer, München: Bürgerliche normative Ästhetikkonzepte und weiblicher Gegenentwurf am Beispiel Hannah Höch

Annelie Lütgens, Berlin (West): Gewalt – Form – Identität. Zum Problem künstlerischer

scher Selbstbehauptung im Faschismus am Beispiel der Malerin Jeanne Mammen
Liz Crossley, Berlin (West): Selbstbildnis und die eigene Präsentation von Künstlerinnen von 1800 bis Mitte des 20. Jahrhunderts

Caroline Fawkes, London: Die Konstruktion weiblicher Identität als Thema von zeitgenössischen Künstlerinnen in England

17.30-18.00 Uhr Pause

18.00 Uhr *Griselda Pollock, Leeds: Raum MA 10 Modernity and the Spaces of Femininity (mit Übersetzung)*

19.00-20.00 Uhr Plenum

Freitag, 23.9.88

Mäzenatin – Muse – Museumspädagogin: Kunstförderung und -vermittlung als Frauenarbeit

Raum MA 101

(Moderation: Irene Below, Katja von der Bey, Gabriele Werner)

9.00 Uhr Beatrix Geisel, Mannheim: „Denken Sie sich Goethe als Heimarbeiter“. Lu Märten: Von der „Obdachlosigkeit“ der weiblichen Kreativität

10.00 Uhr Sabine Forsthuber, Wien: Zwischen Selbstverwaltung und Vermarktung. Die Wiener Frauenkunst im Ausstellungsbetrieb der ersten Republik

11.00-11.30 Uhr Pause

11.30 Uhr Karoline Müller, Berlin (West): Mäzenatentum: Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen, Hausfrauen, Gattinnen

12.30 Uhr Irene Below, Bielefeld: Dem Genie dienen ...? Warum wir Kunstvermittlerinnen wurden und was wir machen (könnten). Podiumsdiskussion

13.30-15.00 Uhr Pause

Film von Ute Diehl: Denk-mal-frauen, WDR 1987, 30 Minuten

15.00-17.00 Uhr Arbeitsgruppen

1. *Weibliche Multifunktionalität*

Raum HdK 110 (Moderation: Barbara Borek, Ulla Rüter)

Ingrid Wagner-Kanthuser, Berlin (West): Über den Versuch, Forschung und Lehre unter einen Hut zu bringen

Ulrike Weiland, Bamberg: In alle Richtungen zugleich schauen – und weitermachen
Katja von der Bey, Berlin (West): Hilla Rebay, Muse Mäzenatin oder Museumsdirektorin?

2. *Selbsthilfe*

Raum HdK 158 (Moderation: Susanne v. Falkenhausen, Christine Hahn)

Uschi März, Bonn: Künstlerinnen-Vereine im 19. Jahrhundert

Ulrike Mond, Bonn: Nicht freiwillig auf die Verliererseite! Zur Stärkung der Position der Künstlerinnen durch das Frauenmuseum Bonn

Gisela Breitling, Berlin (West): Das verborgene Museum

Christel Burmeister / Isabel Schulz, Hamburg: Belehren – Erfreuen – Erbauen. Mu-

seumspädagogische Arbeit an der Hamburger Kunsthalle aus der Sicht einer Künstlerin und einer Kunsthistorikerin

3. *Mäzenatinnentum*

Raum MA 004 (Moderation: Ruth Kollinger, Nina Lübbren)

Eva-Lena Bengtsson, Uppsala: Queen Josephina and the Painter Sophie Adlersparre. On Royal Patronage in the 19th Century (mit Übersetzung)

Erika Schachinger, Berlin (West): Grenzen des Mäzenatentums. Am Beispiel Gräfin Oriola von Arnim

Gotlind Birkle / Sabine Tischer, Tübingen / Stuttgart: Kritische Betrachtung zum „traditionellen“ Mäzenatentum im Spiegel der Selbstdarstellung Peggy Guggenheims

Ariane Grigoteit, Offenbach: Zum aktuellen Stand der kulturellen Frauenarbeit in Frankfurt und die dortigen Anstrengungen auf dem Weg zur Kunststadt

4. *„Die Verführung der Europa“*

Ort: Kunstgewerbemuseum

Annegret Friedrich / Josephine Hildebrandt / Katharina Sykora, Hamburg / Berlin (West) / Frankfurt/M.: Kurzer Gang durch die Ausstellung mit Diskussion zur Frage: Wie könnten feministische Ansätze in einem solchen Ausstellungsprojekt umgesetzt werden?

17.30-18.00 Uhr Pause

18.00-19.00 Uhr Plenum

19.30 Uhr *Diskussion zur Zukunft der Kunsthistorikerinnentagungen*

Sabina Leßmann / Ursula Hilberath, Bonn: Patriarchale Denkmuster in der feministischen Kunstgeschichte als heimliche Konsequenz weiblicher Sozialisation: Ein kritischer Rückblick auf die bisherigen Kunsthistorikerinnentagungen

Lu Märten Verein, Berlin (West): Zur Vorbereitung und Konzeption der 4. Kunsthistorikerinnentagung

Samstag, 24.9.88

„Männliche“ und „weibliche“ Künste? Geschlechterverhältnisse in Kunstgattungen und Medien

Raum MA 101

(Moderation: Lina Lübbren, Susanne v. Falkenhausen)

9.00 Uhr Linda Nochlin, Williamstown: „Male“ or „Female“ Art? Gender Relations in Artistic Genres and Media. Berthe Morisot's „Wet Nurse and Julie“ (mit Übersetzung)

10.00 Uhr Iris Loosen-Frieling / Claudia Molnar / Ulrike Hermann, Essen / Dortmund / Bochum: Weibliche und männliche Selbstdarstellung in der Fotografie

11.00-11.30 Uhr Pause

11.30 Uhr Kerstin Kalter, Berlin (West): Frauen zwischen „angewandter“ und „freier“ Kunst: Sonia Delaunay in der Kritik

12.30 Uhr Helga Kämpf-Jansen, Gießen: Mädchenästhetik und die Kontexte

13.30-15.00 Uhr Pause

Film von Ute Diehl: Denk-mal-frauen, WDR 1987, 30 Minuten

15.00-17.30 Uhr Arbeitsgruppen

1. Repräsentationen des Weiblichen im öffentlichen Raum

Raum MA 004 (Moderation: Silke Wenk, Gabriele Werner)

Sabine Poeschel, Rom: Das Grabmal der Maria von Ungarn in S. Maria Donnaregina zu Neapel. Ein mittelalterliches Frauengrab als dynastisches Monument

Ulrike Krenzlin, Berlin (DDR): J. G. Schadows Marmorgruppe der Prinzessinnen „Luise und Friederike von Preußen“ (1797). Denkmalschicksal und Geschlechterrollen

Stephanie Matuszak, Wien: Die Frauendarstellungen in der bildhauerischen Ausgestaltung des Wiener Gemeindewohnbaus – eine Domäne der männlichen Bildhauer
Thea Struchtemeier, Bochum: „Schrei laut zum Herrn, stöhne, Tochter Zion! Wie ein Bach laa fließen deine Tränen Tag und Nacht.“ – Das Motiv der mütterlichen Trauer auf dem kommunistischen Gräberfeld in Barcelona

Helga Möbius, Berlin (DDR): Frauenfiguren in städtischen Räumen der DDR. Thesen zur geschlechtsspezifischen ästhetischen Kommunikation

2. Weiblichkeit – Geschlechterverhältnis in den angewandten Künsten

Raum HdK 158 (Moderation: Barbara Bork, Carola Muysers)

Dagmar Thoss, Wien: „Es ist ein großes Wunder, daß ein Frauenzimmer so viel machen kann.“ Albrecht Dürer über die Buchmalerin Susanna Horenbout

Barbara Kramer-Egghart, Wien: Die Frau und die Tapisserie – ihre Stellung in diesem speziellen Bereich des Kunstgewerbes

Sibylle Ehringhaus, Berlin (West): Zum Beispiel Balthilde – zum Verhältnis von Frauen und Kunst im Frühmittelalter

3. „Weibliche“ und „männliche“ Ästhetik als Identifikationsmuster

Raum MA 005 (Moderation: Patricia Krey, Sigrid Schade-Tholen)

Elisabeth Schneide / Eugenie Berg, Oldenburg: Geschlechtsspezifische Repräsentationen am Beispiel Hannah Höch

Margarete Jochimsen, Bonn: Hürde Qualität: Umstrittener Begriff und kunstpolitisches Instrument

Renate Flagmeier, Berlin (West): Unterschiede in der Kunstauffassung und dem künstlerischen Selbstverständnis von Camille Claudel und Auguste Rodin

Ina Gille, Leipzig: Bildraum als sozialer Konflikt Raum. Zu einigen Paar- und Familiendarstellungen Sighard Gilles

17.30-18.00 Uhr Pause

18.00-19.00 Uhr Plenum

ab 20.00 Uhr Fest in der Schokofabrik, Mariannenstraße 6, in 1/36

Sonntag, 25.9.88

Zur ästhetischen Organisation von Macht – Sexualität – Gewalt in bildlichen Darstellungen

Raum MA 101

(Moderation: Ines Lindner, Silke Wenk)

9.00 Uhr Elisabeth Bronfen, München: Die schöne Leiche. Zur ästhetischen Funktion der Todesdarstellungen von Frauen

10.00 Uhr Michaela Siebe, Tübingen: Zur Funktion von Frauen und weiblichen Allegorien in Karikaturen aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71

11.00-11.30 Uhr Pause

12.30 Uhr Kathrin Hoffmann-Curtius, Tübingen: Wenn Blicke töten könnten: Der bildende Künstler, ein Lustmörder

12.30 Uhr Silvia Eiblmayr, Wien: Gewalt am Bild – Gewalt im Bild

13.30-15.00 Uhr Pause

15.00-17.30 Uhr Arbeitsgruppen

1. Schuldige und unschuldige Frauen

Raum HdK 158 (Moderation: Susanne Jensen, Ulla Rüter)

Theresa Georgen, Kiel: Zum Verhältnis von Gewalt und Unterwerfung am Beispiel der Lukretia

Ulrike Weiss, Tübingen: Lukretia-Übermalungen: Versuche, die Gewalt wieder sichtbar zu machen

Helga Scirie, Jena: Ecclesia und Synagoge am deutschen Kirchenportal des 13. Jahrhunderts – Herrschaft, Sinnlichkeit, Gewalt

Pia Schmidt, Frankfurt/M.: Verfolgte Unschuld, Ohnmächtiges Weib. Zu zwei Motiven in Frauenzeitschriften um 1800

2. Zum Umgang mit Gewaltphantasien

Raum MA 041 (Moderation: Carola Muysers, Sigrid Schade-Tholen)

Gabi Dolff-Bonekämper, Berlin (West): Wer tut wem Gewalt an. Die Wunden des Schmerzensmannes und ihre Wirkung auf die Betrachterinnen bzw. Betrachter

Doris Noell-Rumpeltes, Heidelberg: Erotische Obsessionen – Kosmogonien. Manifestationen von Sexualität und Gewalt in Arbeiten aus der Sammlung Prinzhorn

Ines Lindner, Berlin (West): „Und die Bildersprache verbeugt sich bis zum Boden“. Gewaltphantasmen in Max Ernst „Semaine de Bonté“

3. Thematisierung von Gewalt in Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen

Raum MA 004 (Moderation: Susanne v. Falkenhausen, Sabine Tischer)

Hannelore Paflik, Katharina Sykora, Mannheim / Frankfurt/M.: Wie nähern sich Videokünstlerinnen dem Thema Gewalt/Sexualität

Annegret Jürgens-Kirchhoff, Münster: Die niedergeschlagene Emanzipation. Gewalt gegen Frauen in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Angla Ziesche, Hildesheim: Bilder von Toten als Bilder des Lebens. Formanalytische Untersuchungen zur Bildwirkung in der Malerei von Heike Ruschmeyer

4. Zensur als Definitionsmacht

Raum MA 005 (Moderation: Hilla Föhris, Silke Wenk)

ANISS (M. Angerer, I. Nierhaus, J. Schöbel, A. Smudits), Wien: Von der „gewaltigen“ Reinheit der Bilder

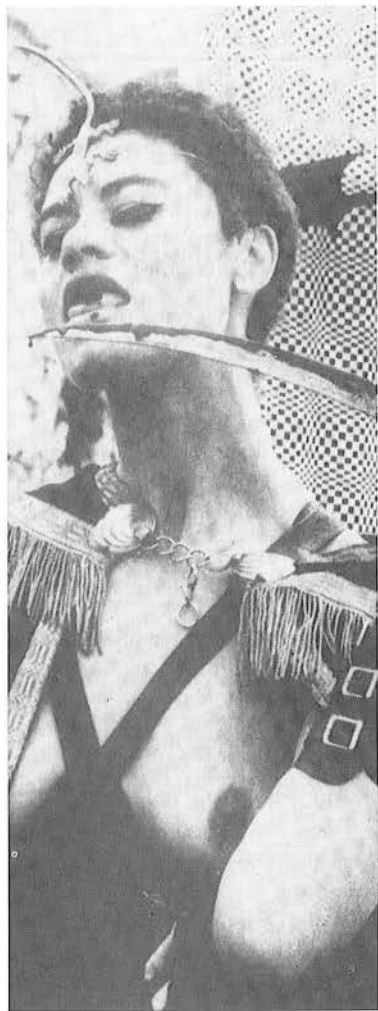
Jutta Kolkenbrock-Netz, Bochum: „Kunst und/oder Pornografie“. Ein Beitrag zur Diskursgeschichte der Zensur im 19. und 20. Jahrhundert

Anke Meyer-Knees, Bochum: Gewalt als Definitionsproblem. Zur Debatte über die Möglichkeit der Notzucht im gerichtsmedizinischen Diskurs des 18. Jahrhunderts.

Christiane Zieseke, Berlin (West): Statt PorNo – Staatsknete für Frauenpornos

17.30-18.00 Uhr Pause

18.00-19.00 Uhr Plenum



Standfoto aus dem Film: Le viol du vampire, Frankreich, 1968, Regie: Jean Rollin